



Kreisverband Heidekreis

Haushalt 2020 / Stadt Soltau

=====

Die wichtigste Botschaft vorweg. Auch für 2020 wird wieder ein positives Ergebnis erwartet.

Fazit also:

Bürgermeister und Verwaltung gehen mit dem anvertrauten Geld vernünftig um. Die Liquiditätskredite wurden seit 2014 von rd. 14 Millionen Euro kontinuierlich abgebaut und werden noch in diesem Jahr vollständig getilgt sein.

Die Stadt nimmt für die 2020 vorgesehenen Investitionen keine neuen Darlehen auf. Die Tilgungen bereits bestehender Darlehen werden aus der laufenden Verwaltungstätigkeit bezahlt. In Soltau wird die Verschuldung abgebaut, man tritt also auf die sogenannte Schuldenbremse. Vorbildlich werden bei Darlehensprolongationen die jetzigen niedrigen Zinsen zur Tilgungserhöhung verwendet und zwar so, dass die Darlehen innerhalb der Zinsbindung vollständig getilgt sein werden. Bei einer Privatperson würde man hier

sagen, er reicht wieder mit seinem Gehalt, es bleibt wieder Geld für Anschaffungen übrig. Eine laufende Inanspruchnahme des teuren Dispositionskredites bzw. Aufnahme eines i.d.R. stark belastenden Verbraucherkredites fällt weg.

Da aber in den Folgejahren noch größere Bauvorhaben vorgesehen sind, wird es auch in Soltau nicht völlig ohne neue Schulden gehen. Bei den noch nicht kalkulierten Kosten des Um/Neubaus Kita/Schule Pestalozzistrasse ist mit einem Investitionsvolumen in zweistelliger Millionenhöhe zu rechnen, was eben mal nicht aus der sogenannte „Hosentasche“ bezahlt werden kann.

Bei der Kreisumlage werden gute Ergebnisse nicht belohnt, das Leistungsprinzip wird auch hier, wie so oft in Deutschland, unterlaufen. Den Unmut von Herrn Röbbert, der bei gleichem Umlagesatz auf Grund guter Ergebnisse mehr an den defizitären Landkreis abführen muss, kann man nachvollziehen. Den Landkreishaushalt beurteile ich mit einem derart hohen Defizit im Ergebnishaushalt als kritisch. Eine Senkung der Kreisumlage wie z. B. im Nachbarkreis Harburg mit 4,5% Punkten, ist dabei natürlich nicht möglich, eher wäre eine Erhöhung angesagt, die ist aber politisch nicht durchsetzbar. Bei derartigen Abschlüssen verliert

der Landkreis als kommunale Aufsicht sein Vertrauen gegenüber seinen angeschlossenen Kommunen.

Ein großer Ausgabebrocken ist für Soltau, wie bei fast allen Kommunen, der Kita-Bereich. Die endgültigen Auswirkungen der Beitragsfreiheit in den Kindergärten haben sich bereits in diesem Jahr mit einer außerplanmäßigen Ausgabe von TEUR 500 gezeigt.

Damit steigt incl. der Bewirtschaftungskosten Kita's das Gesamtdefizit in diesem Bereich um TEUR 900 und das m.E. zukünftig mit steigender Tendenz. Hier ist die landesweite Unterstützung einfach nicht ausreichend genug. Priorität Kinder ist eigentlich wichtiger als z.B. 1 Mio Euro Aufwand für die erfolglose Jagd Rodewalder Wolfsrudel.

Das die Stadt in dem Bereich Kita/Schule sehr viel positiven Aufwand betreibt und möglichst viele Menschen hierbei mitnehmen will, zeigte sich zuletzt mit den Kita-/Schulbereisungen an diversen auswärtigen Einrichtungen sowie auch mit der anschließenden Projektarbeit im hiesigen Rathaus. Eine gute Zusammenarbeit konnte ich bei meiner Teilnahme an den Bereisungen und auch bei der anschließenden Projektarbeit im Rathaus feststellen.

Dem Stellenplan stimmen wir zu, die Personalkosten steigen grundsätzlich nur durch tarifliche Bindungen. Auch höhere Rückstellungsbeträge bei Pensionen und

Beihilfe lassen sich aufgrund der erfolgten Anpassung Sterbetafeln nicht vermeiden.

Nachteilige Änderungen zu den noch positiven Soltauern Zahlen können sich aber in naher Zukunft ergeben, denn das wirtschaftliche Umfeld verschlechtert sich zusehends.

Soltau, den 22.11.2019

Bernhard Schielke